

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.06.1748

4. Februar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

In Wada-mudam brief er ganz abtrünnige Christen aus, denen er den Heil Gottes,
so sie verfolgen werden, wenn sie sich nicht bekehren, vorsetzt. Am 28^{ten} Jan. in Putta,
Kudi ermahnte er einige heidnische Freunde, Christen zu werden; sie ließen einige
Bewegung bliden. Das Abendessen des Landwärters, Herr Götz. Bischof, nachher
in Tulliali an. Der Pfarrer lag einen blühenden Regen auf seine Arbeit!

Erziehung an
einige Christen

Am 31^{ten} Jan. gingen zusammen von uns nach Seridenari. Nach dem Ort ritten
eine Kirche errichtet, die dem Heiligen Geist geweiht, und an den Heiligen Geist
bis zu werden; sie sagten, daß sie ihn schon immer nicht bekommen können. Das wieder
wurde unter Christen das höchste aus der vorigen Sonntag-Friede angeordnet.
In dem vorherigen Dorf hielt ein Heide erst am Sonntag Götan Perumal, weil er
ihm, seiner Meinung nach, seine Augen eingelegt hatte, da sonst seine Heile übrig
geblieben, und die Königsleute gesagt, der Herr Jesus würde ihnen Heilung ma-
chen. Heide gab er zu, daß ab mit dem Heiligen Geist. Dieser Tag war, was
war er zu alt, daß er noch ein Geist werden sollte, er sollte dazu eine Anweisung
haben, wenn die gelagerte Zeit aber keine, daß er ein Geist werden sollte, und
da ab noch nicht geschehen.

FEBRUAR.

Leib- u. reception
Actil.

Am 1^{ten} Febr. wurden in der Kirche Eukharistie zweihundert Personen gekräftigt, und fünf
von ihnen Königsleute in unsere kirchliche Kirche = Gemeinschaft aufgenommen.
Von den gekräftigten gehörten zwölf zur heimlichen Kirche, und die übrigen unter den
Königsleuten zur Laie-Gemeinde. Die meisten sind seit dem 28^{ten} Dec. 1747 von dem Weg des
Christen zu Gott und zum Leben unterrichtet worden, Vermittlung von einem
unter uns, und Vermittlung von einem der National-Gesellen. Einige zum Heil
unmündige Kinder aufgenommen, hatten die übrigen, die überzugen die 12-jährige Kraft
des Wortes Sonntag. Bei dem Erwerb der Heiligung, wozu ihn einige wenige
Erwachsenen, Anklage ihrer selbst und mündlicher Leugnung der Übergabe ihrer
Heiligung an den einigen menschlichen Gott und Heiland von Dämonen gekräftigt. Eine
Königsleute Familien kamen zuletzt einige Tage nach dem Anfang der Heiligung, wurde
aber im Aufbruch der Heiligung, und empfindliche Durchführung der göttl. Befehle, daß die
ersten. Eine Weib-Frau war im Heiligen Geist schon gekräftigt, und zu
letzt an die sieben Jahre lang bis nach Raméocum mit einem heidnischen so gewohnt,
sah heiligen Dämonen fern zu sein; so gewiß sie aber noch nie gekräftigt.

Am

dem Taufel zu stehen, so fleißig ließ sie sich um in der Übergabe an den Herrn
 Jesus und zu diesem Dienst. Während der Konsekration kam sie einmal, und sagte:
 Ich wasche dich so ich höre, haben mein Heil, zerfließen gemacht, nicht doch vermindert
 dich und vermindert sie ihn nicht, sein Heil wird nicht zerfließen. Nach der Taufe
 sagte sie: meine Kinder legen als eine Person auf mich meinen Namen, der Herr
 Jesus aber hat sie mir so ab gegeben, und man vergibt Sünde. Sie erwachte
 sich an dem Sallai, d. i. eine Mutter die von der Waise ist, denn, sagte sie,
 weil ich das waschen Wort Gottes angenommen, will ich so fleißig sein von ihm
 fleißigsten Anmerkungen hat sie im Vorhinein gemacht, und sich über ihr
 zerlumptes Kleid geirrt, sie hat ihn aber nicht jüngste Christi vermisst,
 da sie zur rechten Hand Jesu er aber zur Linken sitzen würde, und sie ihn nicht
 empfinden konnte. Ein alter Mann griff sich begierig nach dem Heil in Christo. Da
 waren einige von den Kindern Agisten und der Diakone, und den Kindern ge-
 lungen, fließ umschließen, fiel er in die Knie, und sagte: müssen denn nicht alle, die
 das Heil des Taufels verabschiedet haben, fliehen sie zur Hölle fahren? und, da
 man ermahnte, daß Angewandte, der bei Zeiten sich von der Dürre zu dem Herrn
 Jesu mit Lust und Glauben wurde, der fließ nicht triffen würde, fiel er blickend
 da ganz in die Arme zu sich, und beging mit Begierde und Vergnügen, daß er sich zu
 dem Mann setzen und also dem Vorhaben nachkommen wollte. Inzwischen war
 ihm mit der vorgedachten Person und einem anderen der 11te Nov. 6.
 und solcher sind unter abläßig. Noch beging eine Witbe-Person, die vorhin
 schon zwei Kinder zur Taufe gesegnet, und nun selbst, doch mit einigen Vermin-
 rung des Heils war begabrecht worden, daß sie durch die Gnade des Herrn Jesu
 von ihrer Verwirrung sich gemorden, und daß sie selbst für einen Waise am Taufel
 über sich zu setzen. Ein Mann der vorhin immer vorgegeben, daß, weil seinen Müttern und
 Brüdern Christen gemorden, er noch allein ihren Gipsflüß-Götzen anrufen darf
 müßte, und also kein Christ werden sollte, war jetzt sein Äußerstes auf's Neue,
 und seinen Anfall von Götzen abgesondert zu werden. Sie und andere Personen,
 die der Konsekration vom Anfang beigewohnt, standen, und fleißig an ihr, und
 zusehend gestet wurden. Der Herr aber, der alle diese Menschen durch sein
 Kommt, wolle sie mit Erbarmung aufnehmen, mit seiner heiligen Gnade allezeit
 verfolgen, und sie so zu bewahren, daß er sich ihnen nicht wenig zuwenden konnte. Amen!

Am